

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Schlesische Volkslieder mit Melodien

Hoffmann von Fallersleben, August Heinrich

Leipzig, 1842

135. Das Goldvögelein giebt Bescheid

[urn:nbn:de:bsz:31-140683](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-140683)

135.

Das Goldvögelein giebt Bescheid.

Sehr mäßig.

Konradsdorf.

Nächten als ich schlafen ging, ge-dacht' ich an die Lie-be; ich
ging in mein Schlafkammer-lein und sah auch immer dort 'nū-ber.

1. Nächten als ich schlafen ging,
Gedacht' ich an die Liebe:
Ich ging in mein Schlafkammerlein
Und sah auch immer dort 'nüber.
2. Da sah ich mein geliebtes Kind
Bei einem andern stehen,
Da möchte mir mein junges Herz
In tausend Stücke zergehen.
3. Ich ging einmal in Wald spazieren,
Da war niemand derheime,
Als wie ein klein Goldvögelein,
Das war allein derheime.
4. Gott grüße dich, Goldvögelein!
Jetzt mußt du mir schon singen,
Sonst fällt auf dich der kühle Thau,
Der wird dich schon bezwingen.
5. „Fällt gleich auf mich der kühle Thau,
Treug' ich mich in der Sonne.
Wenn zwei Verliebte beisammen stehn,
Ist lauter Freud' und Wonne.“
6. „Wenn zwei Verliebte beisammen stehn
Und sehn einander recht gerne,
So leuchten ihnen die Augenlein
Als wie zwei helle Sterne.“
7. „Wenn zwei Verliebte beisammen stehn
Und sehn einander nicht gerne,
So leuchten ihnen die Augenlein
Als wie zwei dunkle Sterne.“

Aus Konradsdorf. Es ist nicht ungewöhnlich, daß ein Vogel, gewöhnlich die Nachtigall, als Bote erscheint (vgl. Volkslieder der Wenden 1, 130. 135. 90.) Hier giebt ein Goldvögelein dem Mädchen, das von seinem Geliebten verlassen ist, Bescheid. Vgl. Horae belg. 3, 141.